



# HESSISCHER LANDTAG

16. 02. 2024

WKA

## Berichtsantrag

### Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

#### Investitionsstau im Hochschulbau

Im Januar ist die Decke eines Hörsaals der Philipps-Universität Marburg eingestürzt. Auch Gebäude an den Universitäten in Darmstadt und Gießen sind aufgrund ihrer Sanierungsbedürftigkeit gesperrt, was den akademischen Betrieb einschränkt. Die Justus-Liebig-Universität Gießen kritisierte zuletzt, dass 60% ihrer Gebäude sanierungsbedürftig seien und beispielsweise eine Teilbibliothek mangels Sanierungen nicht nutzbar sei.

Mit dem Hochschulbauprogramm HEUREKA hat das Land Hessen seit 2007 bundesweit vorbildlich den Hochschulbau verlässlich entwickelt. In der letzten Legislaturperiode wurde das Programm um 1,7 Mrd. Euro auf nun insgesamt 5,7 Mrd. Euro erhöht. Außerdem wurde HEUREKA erstmals kriterienorientiert nach dem Alter der Gebäudesubstanz vergeben. Im aktuellen Koalitionsvertrag findet sich zwar das Bekenntnis zum Bauprogramm HEUREKA sowie für das Energieeffizienzprogramm COME, jedoch keine Konkretisierungen dazu, wann und in welchem Umfang die entsprechenden Mittel erhöht werden sollen, um an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

#### I. Aktuelle Situation

1. Welche Untersuchungen (Statik, andere potentielle Mängel der Bausubstanz) sind im Nachgang des Einsturzes an der Philipps-Universität Marburg in hessischen Hochschulen mit welchem Ergebnis durchgeführt worden (bitte nach staatlichen Hochschulen auflisten)?
2. Sind einzelne Hochschulen oder Gebäude nicht untersucht worden und wenn ja: Warum?
  - a) Falls ja: Wann und in welchem Umfang werden diese Untersuchungen nachgeholt?
3. Bedarf es Sperrungen oder anderer Einschränkungen von Gebäuden oder Räumen (bitte nach staatlichen Hochschulen und Gebäuden auflisten)?
4. Was für Ausweichkonzepte sind für Räumlichkeiten, die von Sperrungen betroffen sind, geplant?
  - a) Inwieweit ermöglichen diese Konzepte eine gleichbleibend qualitativ hohe Lehre?
5. Welche Sanierungsarbeiten sind in welchem Zeitrahmen für Räumlichkeiten, die von Sperrungen oder Einschränkungen betroffen sind, oder Sanierungsbedarf haben, geplant?
6. Inwieweit plant die Landesregierung bzw. die Hochschule, bei diesen Vorhaben die energetische Sanierung des Gebäudebestands sowie nachhaltig und barrierearm zu bauen (bitte jeweils nach staatlicher Hochschule und Gebäude auflisten)?
7. Inwieweit genügen die im Rahmen von HEUREKA III eingestellten Mittel in Höhe von 280 Millionen Euro, um die nun dringend nötigen Sanierungen durchzuführen?
  - a) Falls nicht: Sollen die notwendigen Mittel zur Sanierung den Hochschulen zusätzlich aus dem Landshaushalt zur Verfügung gestellt werden?

#### II. Zukünftige Entwicklung des HEUREKA-Bauprogramms

8. Welche Schwerpunkte will die Landesregierung im Hochschulbau setzen?

9. Will die Landesregierung an einer kriterienorientierten Mittelvergabe festhalten, die den sichtbar großen Herausforderungen gerecht wird?
10. Plant die Landesregierung HEUREKA III angesichts von gestiegenen Bau- und Sanierungskosten aufzustocken, wie dies in der Vergangenheit mit HEUREKA II+ erfolgt ist?
  - a) Wenn nein: Warum nicht?
  - b) Wenn ja: In welcher Höhe?
11. Wieviel Mittel fehlen zur Realisierung der aktuell in HEUREKA geplanten Bauvorhaben?
12. Hat die Landesregierung Kenntnis über die Höhe des Investitionsstaus an den staatlichen Hochschulen?
  - a) Wenn ja: Wie hoch ist dieser (bitte nach staatlichen Hochschulen auflisten)?
  - b) Wenn nein: Plant sie diesen zu erheben und bis wann?
13. Plant die Landesregierung, den aktuellen Bedarf für Investitionen in die Klimaneutralität der Hochschulgebäude sowie Klimaanpassungsmaßnahmen zu erheben, sodass gute Lern- und Arbeitsbedingungen auch bei Hitze gegeben sind?
  - a) Wenn nein: Warum nicht?
  - b) Wenn ja: Bis wann?
14. Plant die Landesregierung, den Hochschulen weitere Mittel über COME zur Verfügung zu stellen?
  - a) Falls nein: Warum nicht?
  - b) Falls ja: In welcher Höhe und für welche Vorhaben?

Wiesbaden, 16. Februar 2024

Die Parlamentarische Geschäftsführerin:  
**Miriam Dahlke**